



Thomas Pfalz (links) konnte mit der syntecs GmbH einen neuen bundesweit aktiven Geschäftspartner gewinnen. Geschäftsführer Ottmar Rabach (2.v.links) hat sich bei diversen Tests persönlich von der Leistungsfähigkeit des Görlitzer Unternehmens überzeugt.

## MESSETEILNAHME MIT VERTRAGSABSCHLUSS

# Der steinige Weg auf den Markt

Görlitzer Unternehmen erschließt sich erfolgreich den Markt der bundesdeutschen Fahrzeug-Aufbereiter.

Die Pfalz Technik GmbH konnte am 12. September auf der Messe »Automotechnik 2012« in Frankfurt einen Vertrag mit der syntecs GmbH unterzeichnen. Der Großhändler für Reinigungssysteme aus der Oberlausitz versorgt nun die bundesdeutschen Fahrzeugaufbereiter, Kfz-Werkstätten und Autohäuser mit den innovativen Produkten zur Geruchs-beseitigung. Durch die Präsentation auf der internationalen Leitmesse der Automobilwirtschaft konnte sich Geschäftsführer Thomas Pfalz einen Zugang zu diesem hart umkämpften Marktsegment sichern.

Die Pfalz Technik GmbH in Hagenwerder bei Görlitz hat das innovative System entwickelt, mit dem Flüssigkeiten und gelöste Pulver vernebelt werden können. Da dieser trockene Nebel alle

Winkel und Nischen eines Raumes erreicht, kann damit sehr effektiv eine hochwertige Desinfektion zum Beispiel von Produktionsräumen in Lebensmittelbetrieben und von Tierställen sowie im Gesundheitswesen erfolgen. Aber auch zur Staubbindung in der Industrie und zur Schimmelbekämpfung eignet sich der Pfalz-Kaltnebel. Die Geräte zur Geruchs-beseitigung in Fahrzeugen sind die neueste Entwicklung. Das Geheimnis ist die speziell entwickelte Düse. »Mein Bruder benötigte in seinen Gewächshäusern ein automatisches System für den Pflanzenschutz«, erinnert sich Thomas Pfalz. Im Jahr 2003 entwickelte und patentierte Bernd Pfalz eine leistungsfähige Düse, mit der die Pflanzenschutzmittel in einer Stunde vernebelt werden konnten. Thomas Pfalz wollte das große

Potenzial dieser Düse nutzen. Als Einzelkämpfer begann er in der heimischen Garage an neuen Systemen zu arbeiten.

Heute hat der Geschäftsführer der Pfalz Technik GmbH 14 Mitarbeiter. In Hagenwerder wurde ein guter Standort gefunden. »Das war eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Unternehmens«, so Pfalz. Inzwischen sind elektronische Steuerungen und Kompressoren für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete und Raumgrößen entwickelt und gebaut worden. Die Montage der Systeme erfolgt im Unternehmen, einzelne Komponenten werden durch regionale Partnerbetriebe zugeliefert.

Mit dem innovativen Produkt allein ist es nicht getan. Innovation, Akzeptanz und Markterschließung sind gleichermaßen für einen erfolgreichen Absatz wichtig. »Wir überzeugen unsere Kunden, indem wir sie die Leistungsfähigkeit unserer Geräte spüren lassen«, berichtet Pfalz. Das Erschließen neuer Märkte kostet viel Geld und braucht gute Leute. So werden noch engagierte Mitarbeiter in den Bereichen Planung, Entwicklung und Vertrieb gesucht. Die Pfalz Technik GmbH ist auch interessiert an einer Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz.

Thomas Pfalz hat viel Know-how in die Produktpalette investiert, nun sieht er im Absatz einen klaren Schwerpunkt: »Unsere Herausforderung für die Zukunft ist die weitere Entwicklung von Marketing und Vertrieb sowie die Intensivierung der Kooperationen mit regionalen Produzenten und Partnern im Bereich Kommunikation und Vertrieb.«

(IGo./H.K.) ●

## WIRTSCHAFTSKONFERENZ TSCHEDIEN

# Zwei Länder – ein Wirtschaftsraum



Anfang November lädt die IHK-Geschäftsstelle Zittau mit dem Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation zur Wirtschaftskonferenz Tschechien ein. Die Themen, über die referiert und diskutiert wird, drehen

sich vor allem um Kooperationen zwischen den beiden Ländern und den Unternehmen dies- und jenseits der Grenze. Angekündigt haben sich Frank Kupfer, Sachsens Staatsminister für Landwirtschaft und Umwelt, die Generalkonsulin des Generalkonsulats der Tschechischen Republik in Dresden, aus der Stadt Brno der Leiter für internatio-

nale Beziehungen und ein Geschäftsführer der AHK Tschechien. Auch die ganz konkreten praktischen Erfahrungen aus der Wirtschaft stehen auf dem Plan, denn Unternehmer aus beiden Ländern werden über ihre Kooperationen und Erlebnisse berichten. Die Veranstaltung, die am **7. November** 15 Uhr beginnt, findet in **Zittau**, in der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien statt und wird durch die EU im Rahmen des Ziel-3-Projekts gefördert.

(H.K.) ●